

6<sub>2009</sub>

der architekt

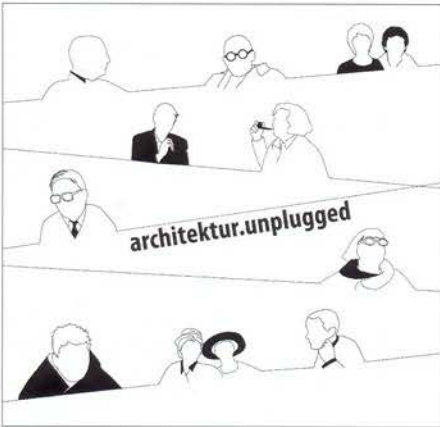
Bund Deutscher Architekten BDA

## Der Ursprung der Architektur

Mythen, Theorien und Thesen  
zur Behausung des Menschen

## Universität Kassel: Architekturvermittlung via Hörspiel

Wie sehen heutige Konzepte von Architektur und Planung aus? Welche tradierten Ansätze besitzen noch immer Gültigkeit? Welche Ideen stehen hinter einem Gebäude, einem Quartier, einem Park? Was ist deren kultureller und geschichtlicher Hintergrund und wie lässt er sich vermitteln? Dies alles sind Fragen, die im Kern der Diskussion um die gebaute Umwelt stehen. Fragen, die die Relevanz der theoretischen Auseinanderset-



1

zung mit Architektur, Planung und Design deutlich machen. Fragen, die wir uns in den planerischen Disziplinen, sei es als Architekten, Landschafts- oder Stadtplaner, immer wieder stellen müssen. Dennoch ist es mit der theoretischen Auseinandersetzung in der Regel nicht weit her, wenn seitens der breiten Öffentlichkeit schon das Interesse an gebauter Architektur nicht besonders hoch ist. Doch auch dieses scheint sich langsam im Wandel zu befinden, so ließe sich zumindest vorsichtig argumentieren. Es ist seit einigen Jahren deutlich geworden, dass der Architekturvermittlung – und damit eingeschlossen der Vermittlung von gebauter Umwelt insgesamt – eine wesentliche Bedeutung zukommt und unmittelbar zum Berufsbild von Architekten und Planern gehört.

### Neue Wege der Architekturvermittlung

Im Fokus des Projekts *architektur.unplugged* an der Universität Kassel stand die Frage nach einer zeitgemäßen Form der Vermittlung, die allein schon durch ihr Vermitt-

lungsformat breitenwirksam sein sollte, um so den Weg zum Dialog zu ebnen. Im Gegensatz zu zahlreichen weiteren kulturellen Themen, deren Vermittlung an die Gesellschaft sicherlich ebenso wichtig ist, bietet Architektur einen entscheidenden Vorteil: mit ihr kann die Abstraktion der Idee und des Konzepts überwunden werden, die für Laien undefinierbaren Stadien von Zeichnung, Rendering und Modell werden materialisiert und endlich kann der Architekt den Raum zeigen, den er sich erdacht hat. Doch Architektur erklärt sich nicht von selbst. Mit Ausstellungen, Vorträgen, Diskussionen, Stadtrundgängen, Büchern, Zeitschriften und vielem mehr wird versucht, die breite Öffentlichkeit für die gebaute Umwelt zu begeistern und die Vermittlung des eigentlichen Werks voranzutreiben.

Ein essentieller Schlüssel zur breiten Öffentlichkeit scheint neben der räumlichen Erfahrung von Architektur in der Vermittlung der Idee, des Wertes und der nutzerorientierten Qualität zu liegen. Nun gut, das gibt es bereits: all die klugen Ausstellungskataloge und Architekturbücher. Doch nicht einmal der Großteil der Architekturstudenten ist willens, sich theoretisch mit vergangenen oder aktuellen Entwicklungen innerhalb wie außerhalb der Disziplin zu beschäftigen, selbst die Entstehungsbedingungen zu verstehen und dann durch eigene Umsetzungen zu verbessern. Die heilige Kuh des Architekturstudiums und später des Architekten bleibt: das Werk, der Entwurf – gern auch mit vager oder fehlender theoretischer Haltung.

Es bedarf gerade der Erschaffung einer theoretischen, konzeptionellen oder (wie bei *architektur.unplugged*) akustischen Welt, um den Zugang zur realen, gebauten Welt zu ermöglichen. Dieses Paradoxon mag zunächst ungewöhnlich klingen, da der auditive Zugang zu Architektur noch viel abstrakter ist, als es Kataloge und Bildbände sind. Hierin könnte aber auch ein entscheidender Vorteil liegen: wenn der Zugang zu Ideen, Konzepten und Erläuterungen gelingt, könnte ein verbaler Austausch über die Qualitäten von Architektur womöglich besser funktionieren. Da sich eher wenige Laien direkt mit Architektur auseinandersetzen

1 Von Adolf Loos bis Bow-Wow, die Protagonisten von *architektur.unplugged*  
2 Alexandra Desoi spricht Alison Smithson

und zudem wenig rezipientenfreundliche Lektüre für Fachfremde existiert, scheint ein Hörspiel ein solches Potential darzustellen.

### Das Hörspiel

Das Hörspiel *architektur.unplugged* beinhaltet ein kleines Kompendium ausgewählter Positionen einiger wichtiger Vertreter des 20. und 21. Jahrhunderts aus Architektur, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur und Philosophie, wie beispielsweise Adolf Loos, Le Corbusier, Alison und Peter Smithson, Jane Jacobs, Bernard Tschumi, Miroslav Šik, Rem Koolhaas, Dieter Kienast, das Atelier Bow-Wow (Momoyo Kaijima, Yoshiharu Tsukamoto) und Otto Friedrich Bollnow.



2

Den inhaltlichen Rahmen der Hörspiel-Inszenierung bildet der Architektur-Kongress „architektur.unplugged“, bei dem die genannten Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten und Philosophen präsent sind und über Architektur im weitesten Sinne sprechen, ihre Positionen in Vorträgen, Gesprächen, Diskussionen und Stadtführungen diskutieren. Dabei ist eine Vielzahl von Original-Textpassagen in den Hörspiel-Dialogen enthalten und kontextualisiert worden. Der Hauptschauplatz ist das Hotel Metropolis, in dem die Protagonisten des dreitägigen Kongresses wohnen und zusammenkommen. Doch bleiben sie nicht unter sich, sondern



3 Release-Party  
und Ausstellung im  
KAZimKUBA (Kasseler  
Architekturzentrum  
im Kulturbahnhof),  
Dezember 2008

4 Ausstellung im Rah-  
men von *plan09*, Köln,  
September 2009



3

sind am Rande des Kongresses mit Akteuren wie dem Concierge des Hotels, Kellnern, Ladenaushilfen und vielen weiteren Personen konfrontiert. Die Fachleute sind dadurch gezwungen, sich verständlich zu äußern und ihre nicht immer einfachen Anliegen in einfache Worte zu kleiden.

Das Hotel Metropolis befindet sich in einem Hochhaus, welches selbst eine Art übergeordnete „Kosmopole“ darstellt. Das Hochhaus vereinigt alle Funktionen und Merkmale einer vertikalen Stadt. Die Geschichte spielt somit in einer surrealen Welt, die sich keinem konkreten Ort zuordnen lässt, dabei aber reale Projekte und reale Protagonisten darstellt. Anhand lebensnaher Szenen entsteht daraus ein Medium, das sich gleichermaßen an Laien und Fachleute richtet und den Hörer zum Nachdenken anregen, informieren und zugleich unterhalten soll. Das weit gefächerte Gebiet von Architektur und Stadt wird somit einem breiten Publikum vermittelt.

Das Hörspiel stand im Projekt *architektur.unplugged* als ein neuer Ansatz der Architekturvermittlung im Vordergrund. Es

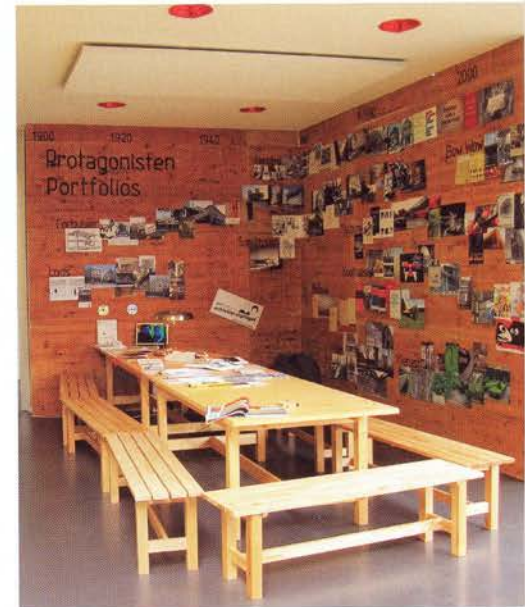
wird dabei durch die begleitende Sonderausgabe der Zeitschrift *arclos!* ergänzt, in der detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Personen gegeben werden – in Form von kurzen biographischen Angaben mit den wesentlichen Bauten und Schriften sowie durch Zitate aus den jeweiligen Originaltexten. Vom Hörspiel ausgehend, erschließt sich in der Zeitschrift so der Kontext des Gesagten. In einer graphischen Aufarbeitung, werden die Protagonisten zusätzlich zeitlich verortet und mit einigen ausgewählten Werken präsentiert, Parallelen und Gegensätze werden aufgezeigt. Im Zusammenwirken von Hörspiel und Heft führt der skizzierte Weg schließlich wieder zu dem, wofür alle Beteiligten die Erkenntnis und den intensiven Austausch benötigen: zum Werk, zur gebauten Architektur.

Die Aufnahmen zum Hörspiel entstanden an der Kunsthochschule Kassel in Kooperation mit der Schauspielschule Kassel und weiteren Akteuren aus der lokalen Theaterszene, wobei Studenten und Dozenten involviert waren. Zudem konnte der Schriftsteller, Kolumnist und Übersetzer Harry Rowohlt zu einem kleinen Gastauftritt gewonnen werden. Die Postproduktion fand ebenfalls an der Kunsthochschule

Kassel statt. Es entstanden zwei CDs mit über zwei Stunden Hörspiel und -spaß in zwölf Szenen.

Die Projektgruppe *architektur.unplugged* am Fachgebiet Entwerfen im Bestand<sup>1</sup> setzte sich aus den Studierenden Lisa Kietzke, Knud Megerle und Insa Meyer zusammen und wurde von Marc Kirschbaum geleitet.

**Marc Kirschbaum, Knud Megerle, Lisa Kietzke, Insa Meyer**



4

*Mitwirkende<sup>2</sup> arclos! 13/14 architektur.unplugged:*

*Konzept u. Redaktionsleitung: Marc Kirschbaum; Herausgeber: Marc Kirschbaum und Alexander Eichenlaub; Drehbuch, Regie und Redaktion: Lisa Kietzke, Knud Megerle, Insa Meyer; Aufnahmen, Mischung u. Mastering: Tobias Böhm*

#### Anmerkungen

1 Informationen zum Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung und dem Fachgebiet Entwerfen im Bestand an der Universität Kassel auf [www.uni-kassel.de/asl](http://www.uni-kassel.de/asl)

2 Detaillierte Informationen zu den Schauspielern und weiteren Mitwirkenden in der Zeitschrift *arclos! 13/14*.